

der Gemeinde zu und Diakonus Pötschke intonierte: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Der Chor und die Gemeinde antworteten unter Orgelbegleitung mit dem Gesange „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (Landesgesangbuch No. 1). Nun intonierte Pfarrer Brahtz: „Der Herr sei mit euch!“, kollektierte: „Bittet, so werdet ihr nehmen, Halleluja!“ (vergleiche Joh. 16, 24) und verlas deutsch und wendisch den 121. Psalm, welcher beginnt: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt“ und den 122. Psalm, welcher anhebt: „Ich freue mich deß, daß mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.“ Hierauf wurde gesungen der vierte Vers des Liedes „Nun lob, mein Seel, den Herren“ (Landesgesangbuch No. 532), worauf Pfarrer Brahtz vom Altar aus die deutsche Weihrede hielt über Psalm 115, 1: „Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit“, woran sich endlich folgender Gesang (Vers 7 und 8 aus dem Lied: „Gott führt die Seinen wunderbarlich“) angeschlossen:

„Nun, lieber Gott, ich seh auf dich,  
Du hast bisher mich wunderbarlich  
Durch Freud und Leid geführt.  
Ach! hilf mir nun dasselbe thun,  
Was Heiligen gebühret.

Ich übergeb in deine Hand  
Die Meinen und das ganze Land,  
Du wirst sie schon bewachen.  
Du bist der Mann, der helfen kann,  
Ich laß dich alles machen.“

Diakonus Pötschke hielt nun die wendische Weihrede über Klage lied 3, 22. 23: „Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind“ u. s. w. (Grudny khjerlusch 3, 22. 23. „Ta dobrotu teho Kneja czini, so s nami kónz neje; dokelž jeho smilnosć nepshestane; ale je kóžde ranje nowa; twoja smjernosć je wulka“), nach welcher die Gemeinde den 14. und 15. Vers aus dem